

Stadtverordnetenversammlung Cottbus
Alle Fraktionen

DATUM UND ZEICHEN IHRES SCHREIBENS: vom 13.06.2007

Cottbus, Juni 2007

Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2007
AUB 070627-1
zum Thema: stationäre Geschwindigkeitsmesser

DEZERNAT/STADTAMT
Geschäftsbereich
Ordnung, Sicherheit u. Umwelt
Fachbereich
Ordnung und Sicherheit
Abt. Straßenverkehrsbehörde
Gewerbeweg 3
03044 Cottbus

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Beantwortung der übermittelten Fragenkomplexe 1.-3. zu o.g. Anfrage,
darf ich Folgendes mitteilen.

SPRECHZEITEN
Mo 09.00 - 12.00
Di 13.00 - 17.00
Do 09.00 - 12.00/13.00-18.00
Fr 09.00 - 12.00

Zu 1. „Was hat sich im Vergleich zum Stand der damaligen Aussagen vom 31.03.2004 geändert? Wie viele stationäre Blitzer sind an welchen Standorten einsatzbereit?“

ANSPRECHPARTNER(IN)
Herr Gamerschlag

Die Verkehrsunfallentwicklung in der Stadt Cottbus gab weiterhin Anlass zur Besorgnis. Hauptunfallursache ist – nach wie vor mit steigender Tendenz – überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit. Beispielfhaft sollen das folgende Vergleichszahlen veranschaulichen.

MEIN ZEICHEN
II/32.2/ga

TELEFON
(0355) 612-4710

Im Jahr 2005 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Stadt Cottbus insgesamt 3.687 Verkehrsunfälle, davon war bei 116 Ereignissen die Hauptunfallursache überhöhte Geschwindigkeit.

TELEFAX
(0355) 612-4749

E-MAIL
heinz.gamerschlag@
gewerbeweg.cottbus.de

Im Jahr 2006 wurden 3.666 Verkehrsunfälle registriert wobei in 157 Fällen überhöhte Geschwindigkeit bei den Unfallaufnahmen ermittelt wurde. Das sind bereits 41 Ereignisse mehr als im Vorjahr. Während bei den Unfallursachen „Alkohol“ und „Vorfahrtsverstöße“ nach Auskunft der Verkehrsunfallkommission und Polizei eine rückläufige Tendenz erreicht wurde, bleiben Geschwindigkeitsverstöße eine auffällige Hauptunfallursache. Ein konsequenteres Vorgehen gegen rücksichtsloses und risikoreiches Verhalten erweist sich deshalb als zwingend erforderlich. Daraus resultiert die objektive Notwendigkeit für noch mehr Geschwindigkeitskontrollen und eine Erweiterung des Kontrollsystems für mehr Verkehrssicherheit. Im Rahmen ihrer Pflichtaufgaben muss auch die Stadtverwaltung Voraussetzungen für mehr Geschwindigkeitskontrollen schaffen.

Stadtverwaltung Cottbus
Postfach 101235
03012 Cottbus

KONTO DER STADTKASSE
Sparkasse Spree-Neiße
Konto-Nr. 3302000021
Bankleitzahl 18050000

www.cottbus.de

info@cottbus.de

Grundlage für die Verkehrsüberwachung sind u. a. die Ergebnisse der Unfallauswertung, insbesondere die örtliche Unfalluntersuchung und die Empfehlungen der Verkehrsunfallkommission.

Vorbeugend im Sinne der Unfallverhütung wirkt in erster Linie das Wissen potentieller Raser um das Entdeckungsrisiko. Dies lässt sich erfahrungsgemäß nur durch mehr Kontrolle erhöhen.

Die Messorte werden jeweils mit dem örtlich zuständigen Polizeischutzbereich unter Beteiligung der Verkehrsunfallkommission festgelegt und dokumentiert.

Die in der Stadt Cottbus vorhandenen stationären Messanlagen befinden sich an solchen Standorten wo sich häufig Unfälle ereignen, die Folge von überhöhten Geschwindigkeiten sind.

Veränderte Bedingungen bei der Unfallentwicklung, wie die Herausbildung neuer Unfallhäufungsstellen in anderen Streckenbereichen, machen in einigen Fällen auch das Umsetzen einer Messanlage erforderlich.

Folgende stationäre Messanlagen sind zurzeit einsatzbereit:

- Am Nordring, zwischen Gerhart-Hauptmann-Straße und Stadtring
- Dresdener Straße, zwischen Hermann-Löns-Straße und Südeck
- Lipezker Straße/ Ecke Schopenhauerstraße, stadtauswärts
- Willmersdorf, B168, vor Einmündung Waldstraße
- Sielower Chaussee /Abzweig Burg
- Stadtring, Richtung Dissenchener Straße
- Stadtring, vor Kreuzung Straße der Jugend, in Richtung Bahnhof
 - diese Anlage wurde von der Lipezker Straße /Ecke Schopenhauerstraße (stadteinwärts) zurückgebaut und Anfang Monat Juni '07 an o. g. Stelle umgesetzt, weil sich dort seit geraumer Zeit eine gefährliche Unfallhäufungsstelle herausgebildet hat

Zu 2. „Welche Kostenveränderungen werden hier haushaltswirksam?“

Seit dem Jahr 2003 wurden die Standorte der stationären Messstellen von 16 auf aktuell 7 Standorte reduziert. Als kostenverändernder Faktor ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass beispielsweise im Jahr 2006 die Einnahmen auf 387,6 T€ erhöht werden konnten. Im Jahr 2005 betrugen die Einnahmen noch 172, 7 T€.

Die ab dem Jahr 2006 verbesserte Einnahmesituation und die Verringerung der Sach- und Personalausgaben ließen den Kostendeckungsgrad bei den stationären Messstellen über die 100%- Grenze steigen.

Zu 3. „Welche Veränderungen der Personalstellen und welche damit verbundenen Kostenänderungen sind damit zu verzeichnen?“

Im zuständigen Sachgebiet Verkehrssicherheit/Verkehrsüberwachung der Straßenverkehrsbehörde waren im Jahr 2003 tatsächlich 9 Personalstellen für die Aufgabenerfüllung „Überwachung der Einhaltung zulässiger Höchstgeschwindigkeiten und der Befolgung von Lichtzeichanlagen“ besetzt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die erforderlichen Tätigkeiten durch 5 Mitarbeiter realisiert, eine offene Stelle ist nicht besetzt.

Durch die genannte Verringerung der Personalstellen war gleichzeitig eine Kosteneinsparung möglich. So sank der Finanzbedarf von rund 288,7T€ im Jahr 2003 auf ca. 195 T€ im Jahr 2006.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle folgenden Hinweis:

In der Stadt Cottbus erfolgt zum heutigen Zeitpunkt kein Neuaufbau stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen. Es wurde lediglich eine Messanlage von der Lipezker Straße /Ecke Schopenhauer Straße zum Stadtring in Richtung Straße der Jugend umgesetzt. Diese Maßnahme macht sich zwingend erforderlich, weil sich dieser Bereich seit geraumer Zeit zu einer gefährlichen Unfallhäufungsstelle entwickelt hat, wie dies auch bereits aus der Presse zu entnehmen war.

Neben der Überwachung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten ist ein wesentlicher Bestandteil die Verkehrserziehung.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Zusammenarbeit mit Schulen hinsichtlich der Durchführung von der Radfahrerausbildung aller dritten Klassen der Cottbuser Grundschulen, Organisation der Schulwegsicherung und Ausbildung und Betreuung von Schülerlotsen.
2. Zusammenarbeit mit den Oberstufenzentren in Cottbus zur Durchführung von Verkehrserziehungsveranstaltungen der Zielgruppe „Junge Fahrer“.
3. Durchführung vom angeordneten Verkehrsunterricht durch das Amtsgericht Cottbus bei straffauffälligen Jugendlichen und Unterstützung der Jugendgerichtshilfe.
4. Durchführung von Verkehrsteilnehmerschulungen in öffentlichen Einrichtungen wie Technisches Finanzamt, in Bertieben, Stadtteilen, Seniorengruppen z.B. der Volkssolidarität.

Als wesentliche Partner der Stadtverwaltung Cottbus stehen zur Verfügung:

Verkehrswacht Cottbus e.V.

DEKRA Niederlassung Cottbus

Polizeischutzbereich Cottbus/Spree-Neiße

Automobilclubs wie der AvD (Automobilclub von Deutschland)

Neben Aktionen zur Schulwegsicherung zum Schuljahresempfang möchte ich Sie auf ein Event am 19.10.2007 auf dem Stadthallenvorplatz aufmerksam machen. An diesem Tag werden im Rahmen der „Nacht der kreativen Köpfe“ Aktionen gezeigt, die sich der Verkehrssicherheitsproblematik junger Fahrer annimmt. DEKRA, Polizei und Verkehrswacht sind die Organisatoren. Mit der Bitte, diesen Termin vorzumerken verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

Lothar Nicht
Beigeordneter